

**Hinter der Blechwand** ★★★★★**Suhrkamp**  
**Andrzej Stasiuk**

Über holperige Straßen, durch Wälder, Schluchten, Ebenen, Einöden, in entlegene Dörfer fahren zwei Typen in einem Transporter.

Irgendwo in Oenna, jenseits der Berge, in Havaj, Mikova und anderswo verschachern sie bunten, ausrangierten Kleidungs Müll. Die Zeit scheint stehengeblieben, eine bleierne Schwere liegt über allem. Ein ernüchterndes Buch, das mit bedrückender Poesie und dunkler Melancholie die Globalisierungsverlierer und den Fluch der Westwegwerfgesellschaft beschreibt.

**NEUE BÜCHER****Frauen** ★★★★★**Kunstmann**  
**Steinar Bragi**

Island vor der Weltwirtschaftskrise: Geld, Geysire, Gletscher ... und eine unter der Oberfläche brodelnde Geistesstörung. Eingebettet in einen

surrealen Thriller zeichnet Jungautor Bragi ein realistisches, unpräntiöses Bild Islands und kritisiert den zügellosen Kapitalismus, der einst die Staatspleite des schönen Inselstaates bedeutete. Verstörend und zugleich erhellend wie ein Film von Ausnahme-Regisseur Lars von Trier.

**Tinkers** ★★★★★**Luchterhand**  
**Paul Harding**

„Eine kraftvolle Feier auf das Leben“, befand die Jury bevor sie Paul Hardings Romandebüt mit einem Pulitzer Preis wertschätzte.

Zurecht. „Tinkers“ erzählt lebendig und tieferschürfend, detailliert und voller Gefühl die Geschichte eines Mannes, der, auf dem Sterbebett von Halluzinationen heimgesucht, seine Vergangenheit zwischen Liebe, Verlust, dem Ticken der Uhren und der wilden Schönheit der Natur aufarbeitet. Ein Werk, das bis zum letzten literarischen Atemzug fesselt.

**Schöne Grüße aus Mixing...** ★★★★★**KiWi**  
**Erlend Loe**

„Bedauerlicherweise kam während der Arbeit an diesem Buch ein kleiner Hund zu Schaden“, teilt ein Autor Erlend Loe am Anfang

seines neuen Romans mit – und gibt damit auch gleich die Richtung vor: absurd und sardonisch schildert er, wie aus einem Familienurlaub schnell eine Katastrophe werden kann. Beziehungskrisen, in Traumwelten abdriftende Kinder und sexy Fernsehköchinnen sind die Parameter einer Tragikomödie der Allzumenschlichkeit. Dem Hund soll es übrigens inzwischen wieder besser gehen ...

**LEBENSRAUM****Thriller-Autor Sebastian Fitzek liest beim Krimifestival****»Böse Phantasien«**

Sechs Thriller – sechs Bestseller – übersetzt in 24 Sprachen. Mit über drei Millionen verkauften Büchern ist Sebastian Fitzek ("Der Augensammler") einer der erfolgreichsten deutschen Autoren. Am 25. Oktober liest er beim Braunschweiger Krimifestival. SUBWAY sprach vorab mit ihm.

**Herr Fitzek, muss man etwas „speziell“ sein, um sich solche Bücher einfallen zu lassen?**

Wenn Sie damit fragen, ob man nicht eine Macke haben muss, dann ist die Antwort eindeutig: „Ja“. Aber die ist nicht größer, als die Macke, die der Leser haben muss, wenn es ihm Spaß macht, es sich mit Psychopathen und Serienmördern auf der Couch gemütlich zu machen.

**Macht es eigentlich Spaß, immer von grausamen Ideen für neue Szenen heimgesucht zu werden, oder ist das ein schlimmes Schicksal?**

Jeder hat Ängste und böse Phantasien. Ich würde es nicht als schlimmes Schicksal bezeichnen, mit ihnen meinen Lebensunterhalt zu bestreiten, ohne dass ich mich strafbar mache oder eingewiesen werde.

**Haben Sie selbst Angst beim Schreiben?**

Ja. Wenn ich so vertieft in eine Szene bin, richtig abtauche, es dunkel ist und plötzlich steht eine völlig Fremde neben meinem Schreibtisch, bekomme ich schon mal Angst. Die Unbekannte entpuppt sich dann meist als meine Ehefrau Sandra. Ich war beim Schreiben in einer anderen Welt und habe alles um mich herum vergessen.

Selbst, dass ich verheiratet bin und schon lange nicht mehr alleine wohne.

**Im wahren Leben werden Verbrechen gefürchtet, im Krimi geliebt – ein Widerspruch?**

Also, ich verabscheue Verbrecher auch im Krimi. Es sei denn, sie haben diesen „Robin-Hood-Effekt“ und haben im Grundsatz gute Intentionen. Dann aber sympathisiert man mit derartigen Gaunern ja auch in der Wirklichkeit.

**Was fasziniert Sie am Thriller-Genre?**

Gerade beim Psychothriller fasziniert mich, dass ich beim Schreiben eine Welt betreten kann, von der jeder eine ungefähre Vorstellung hat, in die aber nur sehr wenige wirklich tief vorgedrungen sind: in die menschliche Seele.

**Wie recherchieren Sie für Ihre Romane?**

Meistens direkt vor Ort und im Gespräch mit den Experten und Betroffenen. Für „Der Augensammler“ stand ich zum Beispiel im intensiven Austausch mit zwanzig Sehbehinderten. Nur so erfährt man für einen Roman wichtige Details, wie die Antwort auf die Frage, wie ein Blinder die Bunt- von der Weißwäsche trennt oder wie jemand, der noch nie etwas im Leben gesehen hat, träumt.

**Die Realität ist voller Verbrechen (Beispiel: Insel Utøya/Norwegen) – warum braucht der Leser noch schockierende Krimis?**

Weil er ein Ventil braucht. Der Thriller ist für den Leser ein Blitzableiter. Ich wage zu behaupten, dass ihm die fiktive Gewalt dabei hilft, die reale Gewalt besser zu verarbeiten. Er gruselt sich in einem angstfreien Ambiente und kann jederzeit den Buchdeckel zuklappen, wenn es ihm zu viel wird. Am Ende ist der Konflikt meistens gelöst und das gibt ihm Hoffnung, dass sich auch im realen Leben alles zum Guten wenden kann, selbst wenn es noch so hoffnungslos scheint. CARINA RISSE

Veranstaltungsreihe Japan [ 150 ] in BS

# Faszination Fernost

Termin 16. – 30.09.

Ort Innenstadt (BS)

Web [www.braunschweig.de/japan150](http://www.braunschweig.de/japan150)



**E**xplodierende Reaktorblöcke, Weltmeister im Frauenufußball und natürlich im Fotos knipsen, Kirschblüten und Geishas, Samurais und Sushi – das alles ist Japan. Oder doch nicht? Was wissen wir eigentlich darüber? Woher kommt diese riesige Fernost-Faszination?

Mit den Strahlen des Landes der aufgehenden Sonne scheinen auch immer mehr Trends aus Japan zu uns herüber – war es zuerst nur Hello Kitty, die putzige Katze, die zum Leidwesen aller Männer zum beliebten Motiv unvorstellbar unerotischer Nacht- und Unterwäsche wurde und zuletzt sogar Toaster und Klodeckel zierte – inspiriert uns die moderne japanische Populärkultur mehr denn je. Mangas sind Kult – Sammlerstücke des japanischen Comic-Genres werden bei Ebay für bis zu 350 Euro gehandelt. Mindestens genauso bekannt sind – nicht erst seit Sailor Moon und Dragonball – Animes, das bewegte Pendant zu den Mangas. Werden damit aber eher die Interessen und die kindliche Abenteuerlust der männlichen Fans gestillt, geben sich Frauen nicht nur mit ein paar bunt-

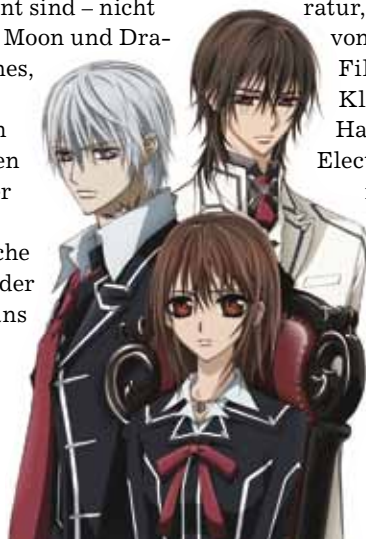
bewegten Bildchen zufrieden. Bunt darf es schon sein – aber bitte zum Anziehen. Getreu ihres Lebensmottos – nur (trag)Bares ist Wahres profitieren auch Frauen von der japanischen Kultur – sei es in Form des Lolita-Looks, der etwas schlüpfrigen Version eines verdächtig-gehorsamen Schulmädchens, oder im Decora-Style, der ein Verkleiden als pinken Paradiesvogel mit mindestens 183 bunten Accessoires vorsieht.

Eine gewaltige Welle voller japanischer Trends, Kultur und Kuriositäten bahnt sich Mitte September ihren Weg vom fernöstlichen Inselstaat nach BS: Pünktlich zum 150. Jubiläum des damals mit Japan geschlossenen Freundschaftsvertrags startet die Event-Reihe Japan [150]. Neben Manga-Workshops, Karaoke und Co. finden auch Lesungen japanischer Lite-

ratur, Vorführungen von fernöstlichen Film- und Serien-Klassikern, ein Haiku-Slam sowie Electric Tea Cere-

monys u.v.m. statt. Krönender Abschluss: Eine Modenschau mit den skurrilsten japanischen Modetrends.

CARINA RISSE



**Staats LANDHOTEL**

## ProBIERen!

Zusätzlich zu unserer Biergartenkarte bieten wir jeden Donnerstag allen Schnitzel-freunden und jeden Freitag allen Steakliebhabern ein leckeres Spezial-Angebot. Unbedingt probieren!

Landhotel Staats · Brückenweg 6b, Lengede  
Tel. 05344-92060 · Fax 05344-92066  
info@landhotel-staats.de · www.landhotel-staats.de

**HEISSE KARTOFFELN**

**23.9. – 6.10. 2011**

**23.9.** Gifhorn  
**Frank Lüdecke**

**24.9.** Meinersen  
**Thomas Freitag**

**25.9.** Groß Schwülper  
**Martin Buchholz**

**2.10.** Hankensbüttel  
**Lars Reichow**

**4.10.** Wesendorf  
**Anna Zink**

**6.10.** Wittingen  
**Tina Teubner**

**Vorverkauf:**  
Kulturverein Gifhorn · Steinweg 3 · Tel. 05371 / 81 39 24  
info@kulturverein-gifhorn.de · www.kulturverein-gifhorn.de

**KABARETT-TAGE IM LANDKREIS GIFHORN**

## DAS WAREN WIR NICHT...

...WIR KÜMMERN UNS ABER GERNE UM DEINE BEHAARUNG!

# WAX Care

DIE HAARENTFERNER FÜR SIE & IHN

FÜR MEHR INFORMATIONEN SCAN DEN QR-CODE MIT DEINEM SMARTPHONE ODER BESUCH UNSERE WEBSITE [WWW.WAXCARE.DE](http://WWW.WAXCARE.DE)



**Schimmernder Dunst...** ★★★★★**Berlin Verlag**  
**Leif Randt**

Schmal, weiß, silbrig glänzend. Schon das Äußere verspricht viel, was das Innere erfüllt. Der hochgehandelte Literaturhoffnungsträger Leif Randt entwirft eine (Parallel-) Wohlfühl-Welt mit Meer-Strand-Sonne und wohlhabenden Menschen. Mittendrin: Wim, 26-jähriger Literaturagent und Melancholiker, der seltsam teilnahmslos das Leben laufen lässt und alles „total angenehm“ findet, während sich einiges um ihn herum verändert. Eine selbstzufriedene, von Konsum angetriebene Puppe, die nichts wirklich fühlt – und von der es da draußen ganz viele gibt.

**Der Mond ist unsere Sonne** ★★★★★**S. Fischer**  
**Nuran David Calis**

„Oh ja, der Mond ist unsere Sonne. Wir benötigen kein Licht. Nur fetten Sound und einen Tanzfloor...“, vermelden Moonbootica.

Auch Türsteher Alen kennt die Nacht. In Bielefeld. Er hat eine Freundin, Träume, aber keine Heimat, keinen Plan, keine Zukunft. Ein Migrant, der versucht sauber zu bleiben und irgendwie zu überleben. Dahingetrieben wie ein Stück Holz im Wasser. Ein nüchtern-realistisches, aber auch emotionsgeladenes Buch, dass wie ein guter, gesellschaftskritischer Rap-Song groovt, pumpt und durchrüttelt.

**Damned United** ★★★★★**Heyne Taschenbuch**  
**David Peace**

In den 1970er-Jahren war Fußball noch ehrlich, besonders in England ging es nicht nur ums große Geschäft. Peace erzählt die wahre

Geschichte von Brian Clough, der den Cheftrainerposten bei Leeds United übernimmt und sich innerhalb kürzester Zeit mit Mannschaft, Vorstand und Fans überwirft. Nach nur 44 Tagen Albtraum wird er gefeuert. Reichlich britischer Humor und eine detailgetreue Erzählung machen den Roman zum Fallrückzieher in den Winkel für jeden Fußballfan, der Tradition noch großschreibt.

**Mainstream: Wie funktion...** ★★★★★**Albrecht Knaus Verlag**  
**Frédéric Martel**

Wer bestimmt was wir lesen, welche Filme wir gucken und Musik wir hören? Und wie funktioniert es, dass es der ganzen Welt gefällt? Antworten

darauf hat Medienforscher Martel in der globalen Kreativ- und Entertainmentindustrie gesucht. Für seine Mammutreportage war er fünf Jahre lang in fast 150 Städten unterwegs und führte 1250 Interviews. Ein sachlicher, anschaulicher Blick hinter die Hollywood & Co.-Kulissen mit einer Erkenntnis: Amerika hat die Entertainmentmacht. Europa macht zu viel Kunst und zu wenig Mainstream.

**Das Tanztheater International 2011 betritt die Bühne**  
**Energy in Motion**

**A**ngst, Wut, Liebe, Leidenschaft, Freude, Trauer, Eifersucht – all diese Gefühle lassen sich vom menschlichen Gesicht ablesen, von den Augen, den Fältchen, den Mundwinkeln, der kompletten Mimik. Beim Tanz strömen die Emotionen jedoch in den ganzen Körper und finden in Bewegungen, An- und Entspannung, körperlicher Nähe und Ferne ihren Ausdruck.

Tanz braucht keine Worte und trotzdem steht zwischen jeder Zeile, jeder Gestik, eine ganze Geschichte. Einmal im Jahr bringt das Tanztheater International diese Geschichten auf die Bühne. „Tanztheater kann sehr emotional sein und gleichzeitig intellektuell anregen. Damit kommen immer wieder neue Arrangements zustande, neue Ausdrucksformen entwickeln sich, neue Impulse werden gesetzt“, so Christiane Winter, seit den 80er-Jahren künstlerische Leiterin des Festivals. Gefühle hervorrufen und zum Nachdenken anregen – diese beiden Aspekte sollen auch in der 26. Ausgabe wieder in den Fokus gerückt werden. „Ein besonderer Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf dem Themenkomplex Integration und Freiheit. Im Tanz herrscht seit jeher ein reger internationaler Austausch, und alle beteiligten Gruppen beschäftigen sich auf ihre Weise mit diesem Themenkomplex“, erklärt Winter. Die Regisseurin Monika

Gintersdorfer und der bildende Künstler Knut Klauen begeben sich dafür an die Elfenbeinküste. In „Betrügen“ (4.9., Ballhof Eins) zeigen sie mit viel Verve und Ironie, dass man kulturelle Unterschiede neben ängstlicher Befangenheit durchaus auch als bereichernd erleben kann und schärfen das Bewusstsein für eine neue Sichtweise. Um das Unbekannte, das Mysteriöse geht es auch bei der Akram Khan Company. Das britische Tanzensemble begibt sich auf die „Vertical Road“ (5.9., Schauspielhaus), die von Weisheiten des persischen Mystikers Rumi gesäumt ist, – „Was du dir nicht vorstellen kannst, das werde ich sein“ – und über Asien, Europa und den Mittleren Osten direkt in den Himmel führt, dorthin, wo kein Unterschied mehr zwischen den Kulturen, Ländern und Hautfarben gemacht wird. Ein Ort, wie auch die Tanztheater-Bühne durchaus einer sein könnte, wo Alias aus der Schweiz (1.9., Orangerie Herrenhausen), das Vuyani Dance Theatre aus Südafrika (2.9., Ballhof Eins), Club Guy & Roni aus den Niederlanden (3.9., Orangerie), Lisbeth Gruwez aus Belgien (6.9., Ballhof Zwei), Cie Heddy Maalem aus Frankreich (7. und 8.9., Orangerie) und die Compagnie dernière minute (10.9., Orangerie) zusammentreffen, tanzen und zeigen, dass Gefühle immer gleich aussehen, ganz egal, welche Hautfarbe das Gesicht hat.

ELENA HEIBEL

**Termin** 1. – 10.9.**Ort** Diverse (H)**Web** [www.tanztheater-international.de](http://www.tanztheater-international.de)

FOTOS: LAURENT ZIEGLER, PETER-SCHAFFRATH

# Frauenverstehender Ingo Appelt zu Besuch in Braunschweig Geläuterter Gag-Rambo

**B**aby-Torwandschießen – mit diesem Skandal, der zur Absetzung seiner Show führte, dürfte Comedy-Bösewicht Ingo Appelt den meisten in Erinnerung geblieben sein. Nun fährt er allerdings ein gänzlich anderes Programm auf: Seit Mai tourt der Comedian mit seiner Show „Frauen sind Göttinnen – Wir können nur noch beten“ durchs Land und huldigt damit der himmlischen Weiblichkeit. Der Mann der auf die Frage nach seinem Lieblings-Comedian schon mal mit „Also ich finde Ingo Appelt ganz toll“ antwortet, hat dabei eine



Mission: „Jedes Lied, das wir singen, geht um 'ne Frau. Wir sind groß geworden mit Liedern, in denen wir Frauen anbeten. Männer haben immer gewusst, dass Frauen göttlich sind und haben sie daher aus Neid und Missgunst unterdrückt und gesagt ‚Geh in die Küche, halt die Fresse‘. Es geht mir im Wesentlichen darum, den männlichen Gott zu entmachten.“  
Warum ist Appelt, der sich selbst als „ausübenden Atheisten bezeichnet“, plötzlich so brav geworden? Na, um Frauen anzulocken natürlich: „Die

haben immer gesagt, der Appelt ist ein böser Finger, der ist ein Schweinehund, der erzählt dreckige Witze und redet immer über Sex, da gehen wir nicht hin“, erinnert sich der Ex-Entertainment-Rambo. Nun lieben Frauen, nach eigener Aussage, seine neue Show, während sich die Männer denken „Ich hab's schon immer gewusst“.

Dass Appelt in der Vergangenheit immer den Bösen gemimt hat, liegt nur daran, dass „die anderen einfach zu nett waren“: „Wer möchte Arschloch sein? Keiner? – Mach' ich!“, entschied er sich damals. Wie es beim geläuterten Appelt weitergeht? „Ich vermute mal, dass man mich mit 90 Jahren von der Bühne jagen muss. Wenn ich Glück habe, werde ich wie Johannes Heesters enden – mit 120 noch auf der Bühne – und wenn ich dann noch das böse Wort mit F sage, dann habe ich es geschafft.“

HANNES GRAUBOHM

Termin 14.9.  
Ort Kulturzelt (BS)

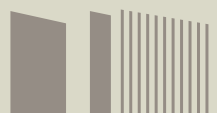
Termin 17.9.  
Ort AMO Kultur- und Kongreßhaus (MD)  
Web [ingoappelt.de](http://ingoappelt.de)



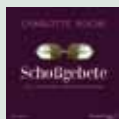
... und  
vieles  
mehr!



THEATER  
WOLFSBURG





**Schoßgebete** ★★★★★**Osterworld Audio**  
**Charlotte Roche**

Das Großartige in Charlotte Roches neuem Roman und

Hörbuch findet sich in der Doppeldeutigkeit dieses einen Satzes, der nicht mal in „Schoßgebete“ steht: „Rühr mich an!“ Denn es meint fordernd: Fass mich an, leck mich, fick mich, beschlaf mich. Gleichzeitig ist es aber auch ein Hilfeschrei: Zeigt Gefühle. Seid wahrhaftig! Ganz gleich wie schamvoll das sein mag! Diese Lebensbeichte rührt an. Und klar ist auch, dass das maximal kompromisslos und grenzüberschreitend passiert.

**HÖR BÜCHER****Erlösung** ★★★★★**Der Audio Verlag**  
**Jussi Adler-Olsen**

„Erbarmen“, „Schändung“ – jetzt kommt die „Erlösung“ für Krimi-

Fans. Und zwar den dritten Fall von Ermittler Carl Morck & Co. konsumieren zu können. Wer nicht über 500 Seiten lesen möchte, kann auch 500 Minuten zuhören. Theaterschauspieler Wolfram Koch liest die Story um einen Hilferuf in einer alten Flaschenpost akzentuiert und eindringlich. Zwar kommt das Ganze erst langsam in Fahrt, dann aber richtig. Spannung, drohendes Unheil, starke Protagonisten und Humor in einem der besten Krimis des Jahres.

**Mein Jahrhundert** ★★★★★**Goya Lit**  
**Günter Grass**

Wer, wenn nicht er – das letzte moralische Gewissen

Deutschlands, Wertevermittler, Großdichter, Nobelpreisträger – kann über jedes Jahr des vergangenen Jahrhunderts eine Geschichte erzählen? Grass kann. Ruhig, sonor, pointiert, ironisch leiht er vielen verschiedenen Menschen (s)eine charismatische Stimme, Sprach- und Perspektivenwechsel sorgen immer wieder für Dynamik. Ein wichtiges Stück deutscher Lese-, Zuhör- und Verständniskultur.

**Kain** ★★★★★**Hoffmann und Campe**  
**José Saramago**

Mit den eigenen Waffen geschlagen: Der portugiesische Literaturweise José Saramago führt Gottes Allmacht ad absurdum, indem er den Brudermörder Kain auf das gesamte Alte Testament (und dessen Mythenlogik) loslässt. Stimmen-Tausendsassa Helmut Krauss, bekannt u.a. als Synchronstimme von Samuel L. Jackson, fängt den biblisch-kanzelhaften Tonfall ruhig und überzeugend auf, mit dem Saramago seinen Baum der Erkenntnis düngt und so den Atheismus im Paradiese sprießen lässt. Apfel, anyone?

**Die Kommunalwahlen am 11. September****Politische Emanzipation**

**W**ählen bedeutet, die Richtung der Politik zu bestimmen. Dies trifft insbesondere auf kommunaler Ebene zu, denn bei keiner anderen Wahl ist der Einfluss des Wählers unmittelbar, sind die politischen Zielsetzungen klarer formuliert. Klarer? Stimmt das wirklich? Zumindest grüßen bei den Kommunalwahlen nicht ausschließlich die üblichen diffusen Wahlziele, wie „Europa im Blick“ oder „Mehr für alle“, von den Plakaten. Konkret und auf den Punkt gebracht, liest man von „Kostenlosen Mittagessen in KiTas und Schulen“ (Die Linke), von der „Eröffnung einer weiteren integrierten Gesamtschule“ (SPD), von dem „Ausbau von Wissenschaft und Forschung“ (CDU und FDP) oder von der Notwendigkeit der „Freilandhaltung von Hühnern“ (Grüne), und alle werben im Zuge von Fukushima und Stuttgart 21 natürlich für mehr Naturschutz und politische Mitbestimmung. Die Politik ist gerade dabei, den Bürger von der Hand zu lassen – man könnte von einer sich abzeichnenden Emanzipation des Bürgers sprechen. Dazu gehört aber auch viel Verantwortung: Wahlziele, die nicht auf den Plakaten stehen, oder negative Auswirkungen von scheinbar hehren Zielen wollen erforscht werden – Sparen und soziale Teilhabe passen z.B. nur selten zusammen – und vor allem sollte man

von seinem Wahlrecht Gebrauch machen. Ein erneutes historisches Tief – bei den niedersächsischen Kommunalwahlen im Jahr 2006 lag die Wahlbeteiligung bei 51,8 Prozent – wäre der Entwicklung der Selbstbestimmung abträglich, würden die Politiker doch meinen, dass der Bürger gar kein Interesse habe, Entscheidungen zu fällen. Und man darf nicht vergessen: Eine Nichtwahl unterstützt rechnerisch alle Parteien, die man (vermutlich) nicht gewählt hätte und schadet der Partei, die man (vermutlich) gewählt hätte. Jedenfalls sollte politische Einflussnahme nicht, wie aktuell sehr auffällig, beim Beschädigen von Wahlplakaten enden (oder besser auch erst gar nicht dort anfangen): So sprechen alle Parteien – bis auf Die Linke, deren Plakate zur Vorbeugung besonders hoch angebracht worden sind (Spötter ziehen Parallelen zu den politischen Zielen) – von einer „massiven Gewalt“ gegen Wahlplakate. Man sollte Abhängen und Abwählen nicht verwechseln ... Es bleibt festzuhalten: Das Wählen-Gehen ist nicht schwer, das Wählen selbst aber sehr. So sollte man sich im Vorfeld ganz genau überlegen, wem man seine Kreuzchen gibt. Wie sagte Oscar Wilde einst so schön: „In der Wahl seiner Feinde kann der Mensch nicht vorsichtig genug sein.“

NILS-ANDREAS ANDERMARK

**Die Kommunalwahl kurz erklärt****Was ist überhaupt eine Kommunalwahl und wen oder was kann man wählen?**

Eine Kommunalwahl ist eine politische Wahl. Die Kommunalwahl ist im Grundrecht verankert und stellt fest, dass jede Gemeinde, jede Stadt und jeder Landkreis eine Vertretung des Volkes hat. Man wählt sogenannte Räte, deren Aufgabe es ist, die Interessen der (Braunschweiger) Bürgerinnen und Bürger zu vertreten, und Stadtbezirksräte, die für die speziellen örtlichen Angelegenheiten – z.B. der Bau eines neuen Spielplatzes – verantwortlich sind.

**Wer darf in Braunschweig wählen?**

Wahlberechtigt sind alle Deutschen sowie alle Staatsangehörigen der Länder der Europäischen Union, sofern sie das 16. Lebensjahr vollendet haben und seit dem 11. Juni 2011 in Braunschweig wohnen. Bei den Stadtbezirksratswahlen kommt noch hinzu, dass man seit dem 11. Juni 2011 im jeweiligen Stadtbezirk wohnen muss.

**Wie wird gewählt und wie viele Stimmen habe ich?**

Auf den Stimmzetteln (in diesem Fall zwei – einer für die Rats- und einer für die Stadtbezirkswahl) befinden sich die einzelnen Wahlvorschläge der verschiedenen Parteien respektive Wählergruppen und Einzelbewerber. Pro Stimmzettel hat der Wähler drei Stimmen – hier kann man entweder kumulieren, d.h. seine Stimmen einer einzigen Partei, Wählergruppe oder Einzelperson geben, oder seine Stimmen panaschieren, d.h. seine Stimmen auf verschiedene Parteien etc. verteilen.

**Welche Parteien stehen zur Wahl?**

Seit dem 1. August steht fest, dass die SPD, die CDU, die Linke, die Grünen und die FDP sowie die Bürgerinitiative Braunschweig (BIBS), die Piratenpartei und die Rentnerinnen und Rentner Partei (RRP) sowohl bei der Rats- als auch bei der Stadtbezirkswahl gewählt werden können.



**Bassenberg Elektronik Bauteile-Vertrieb in der Nußbergstraße 9**

# Nachschub für Nostalgiker

**B** lindstopfen, Kabelverschraubungen, Rast- und Verriegelungshebel, Bananen-, Schnapp- und Wannenstecker, Dioden, Kondensatoren, ICs, Mikrocontroller, LCD- und Leistungsmodule, Thyristoren, Trimmer, Schaltelemente, Relays, Drosseln, Transistoren... Alles, was der bastelfreudige Elektroniker braucht, stapelt sich in dem kleinen 65-m<sup>2</sup>-Geschäft von Jörg Bassenberg, wo sich längst eingestellte aktive, passive und elektromechanische Bauelemente in Regalen mit rund 5 000 bunten Kästchen bis unter die Decke stapeln. Kabel, Kisten und Kartons liegen herum; Messgeräte, Lötkolben, Kneifzangen und Kontaktsprays zum Einsatz bereit. Dazwischen: jahrzehntealte Werbeposter, die das Daniel-Düsentrieb-Ambiente perfekt machen. Bevor Herr Bassenberg nach seiner Siemens-Ausbildung und seinem Studium diesen ersten Laden vor 38 Jahren eröffnete, befand sich in dem seit 1949 bestehenden Ladenlokal ein Friseurbetrieb mit sieben Plätzen und einer uralten Koks-Zentralheizung. Bis heute hat sich die hölzerne Innenausstattung der Räume nicht verändert und unterstreicht den Nostalgie-Charme, den auch die Ware versprüht. „Denken sie mal an die Oldtimer-Szene“, erzählt Herr Bassenberg, „Es gibt z.B. viele Leute, die ältere Geräte wieder in Stand setzen wollen. Es ist einfach ein schönes Gefühl, wenn das gelingt.“ Dennoch sind nur 10 Prozent seiner Kunden bastelnde Privatleute – den Rest bilden Firmen und Unternehmen, die Ware in Stückzahlen bis zu 100 000 abnehmen. Sogar die Bundeswehr ist Kunde bei Bassenberg, wenn ein Uralt-Sonar ausfällt oder ein 30 Jahre altes Steuerelement versagt. Die Preisspanne der Teile erstreckt sich von Cent-Beträgen, mit mehreren Nullen hinterm Komma,

bis zu mehreren Hundert Euro für nur ein einziges Element. Rund 30 000 unterschiedliche und ausgemusterte Teile bietet Bassenberg, der Restposten aus ganz Deutschland aufkauft und anbietet – über das Internet auch in die ganze Welt. Denn viele Teile, die der 66-Jährige anbietet, bekommt man in ganz Deutschland vielleicht nur noch an ein oder zwei Stellen. Die ganze Sucherei, Fahrerei, Verhandelei und Sortiererei ist natürlich anstrengend, dennoch denkt der gemütliche, fitte und immer noch faszinierte und motivierte Herr Bassenberg längst nicht daran, aufzuhören. „Der Wagen hat jetzt fast 1 000 000 runter. Das ist mein drittes Auto. Der ist noch unfallfrei. Nie was passiert. Aber mittlerweile fallen einem 1 000 km Autobahn schon recht schwer. Vor 20 Jahren war das noch locker drin“, resümiert Bassenberg. „70 will ich noch locker erreichen. Was danach ist, weiß ich noch nicht. Davor hab ich auch ein bisschen Horror. Wenn man immer vierzig oder fünfzig Stunden in der Woche gearbeitet hat, kann man sich nur schwer vorstellen, dass plötzlich gar nichts mehr geht.“ Aber so unermüdlich, wie die Bauteile, die teils fast genauso alt sind wie ihr Anbieter, wirkt der grauhaarige und großgewachsene Herr Bassenberg, der sich mit dem Auto nun schon wieder nach Kiel aufmacht, um das Geschäft am Laufen zu halten und für Erfinder, Entwickler, Hersteller und Bastler auch weiterhin der elektronische Retter in der Not zu sein.

BENYAMIN BAHRI



**UNSER  
AKTUELLER TIPP**



**Deutsche Erstausgabe**

336 Seiten € 14,90  
ISBN 978-3-423-24855-6

»Ein wirkliches Juwel.  
Als Leser möchte man  
nur eins: weiterlesen!«  
[vrouwenthillers.nl](http://vrouwenthillers.nl)



**Originalausgabe**

336 Seiten € 14,90  
ISBN 978-3-423-24857-0

Der neue Roman von  
Deutschlands Bestseller-  
autorin Nummer EINS –  
exklusiv für Frauen!

**dtv**  
50 JAHRE

Große Autoren in allen Formaten.

**Graff**

Bücher und Medien

Sack 15 · Braunschweig · Tel. 4 80 89-0  
Montag bis Samstag 9.00–20.00 Uhr  
[www.graff.de](http://www.graff.de)